

Leantwortung.
Schul. ^{der} ~~so~~agen.
^{der} Johannes ~~Fig.~~ Offbrev.
zu Selben.

1772

hochgeachteten und hochwürdigsten Herren Examini-
ratores welche belieben zuweilen gegen Aussen und
die öffentliche Befehlmeisere in dem Hofstaat, zu wo:
während und Vernehmung seiner ritters und fleißig
zu sein!

3. Die Befehlmeisere bedienet sich der Befehlford. be-
z. In der Befehlford. zu belohnen aber ist dato yref
zu zeigen, dass die introse nicht nimmst die ob zu-
genügend befolgend von 16. f. anzuweisen mag: Sie
wird davon noch nicht bedienet von dem Tag, wann
Calise von jenen Genossen in ein befolgend
blätzig, wann ich bedienet
an die Hofmeisere zu belohnen sollt, unjeder Part-
dienter (wie oben b. n. 3. von gewöhnlich) und propositio
sind (vermögend) jästlich ab. ab.

4. Diese nicht sein besonders soq. weil es sonst Befehl
sind:

5. Die Befehlmeisere bedient sich der Befehlmeisere in jenen
nimmst jenes Befehl. In der Befehlmeisere hat man
nicht jenen Befehl. In der Befehlmeisere hat man
Befehlmeisere: In der Befehlmeisere hat man
so viel möglich aus dem Tag.

d. 1. Die Befehlmeisere bedient sich der Befehlmeisere in jenen
von Befehlmeisere: In der Befehlmeisere hat man
16. und der Befehlmeisere 11. so auch und die Befehlmeisere
die Befehlmeisere im Hof: und die Befehlmeisere
an Befehlmeisere: so auch die Befehlmeisere
Befehlmeisere und die Befehlmeisere
zu Befehlmeisere sind Befehlmeisere 13. und 14. jährigen Schola:
red: so ist, dass die Befehlmeisere bedient, dass man
sich Befehlmeisere, wann die Befehlmeisere, in der Befehlmeisere:
Befehlmeisere! In der Befehlmeisere hat man die Befehlmeisere
zu der Befehlmeisere zu belohnen davon die Befehlmeisere
& Scholares, welche bis an 2. allernachst zum Befehl
In der Befehlmeisere hat man die Befehlmeisere
Befehlmeisere, n. 10.

Die Befehlmeisere bedient sich der Befehlmeisere in jenen
Befehlmeisere und die Befehlmeisere
nicht, nicht Befehlmeisere: In der Befehlmeisere hat man
Messen die Befehlmeisere Befehlmeisere zu belohnen, und so auch
sie haben die Befehlmeisere zu belohnen, und so auch
das Befehlmeisere zu belohnen, dass die Befehlmeisere
Befehlmeisere, und die Befehlmeisere
Befehlmeisere ist die Befehlmeisere so viel möglich zu belohnen,
bedient man sich Befehlmeisere: dass man die
Befehlmeisere man die Befehlmeisere Befehlmeisere, sonst,

und sündliche Aufflösung, auf dem Wege einer off-
 baigern gibt, die Natur nicht solches Danks glaubt, es
 Pöde nicht solches bei der Obigkeit der Thoren und
 büßten lassen: Solches die Pöde und die zu
 Pöde zu ihrer sonderlich gegen alle Hoffentlich
 Pöde muß.

2: Die Allganz am besten, die sind dem Befehl
 befohlen: zu belohnen soll die Gerechtigkeit
 Pöde zu.

B: Gute Einwirkung des Befehl. Lesen 5.

- a. 1: Die zu Allganz am besten in Grosse Gnad
 mit seinem Tode alle qualitäten nicht onesthaft
 am Befehl meißner: und sein aufflösung ist un-
 Platz das und seinen Character völlig gemacht.
 Die zu belohnen ist sonderlich nicht möglich: so ist
 aber bei seinen Hoffentlich, die Hoffentlich in der 1769.
 gesehen nicht zu dem die dem die All-
 gesehen in die Androhung, gesehen, und
 was das sich nicht nicht und nicht die perfectiones
 so hat in überigen nicht zum nicht gut und nicht
 aufflösung.
- 2: Die haben nicht bei dem Befehl meißner Pöde
 Hoffentlich zu.
- 3: Die ganze Befehl nicht nicht mit androhung die
 Pöde nicht Hoffentlich: so nicht nicht die Hoff-
 gesehen nicht, die nicht die Befehl meißner, die
 belohnen nicht seinen nicht Hoffentlich,
 die Hoffentlich die nicht Hoffentlich.
- 4: Die Hoffentlich nicht gegen die Hoffentlich Hoffentlich, und
 Hoffentlich, und Hoffentlich, die nicht Hoffentlich, die
 die Hoffentlich, Hoffentlich Hoffentlich.
- 5: Hoffentlich sind Hoffentlich in gutem Credit bei der Gerechtigkeit,
 die Hoffentlich nicht Hoffentlich, Hoffentlich, Hoffentlich,
 nicht die Befehl meißner: nach der Hoffentlich Hoffentlich der
 Hoffentlich, nicht Hoffentlich in Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich ist: Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich, Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich
 Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich Hoffentlich

6: 1: In Kindes Absen, das die Beschuldigung, und
niemand hat allezeit sein Vergnügen besessen.
und wegen auf die Weise, so viel möglich, wenn ich
sich selbst zu zeigen.

2: So ist es die unangenehme Erfahrung, und an sich selbst
nichts zu tun, die man bei Beschuldigung, so man auf dem Land
nicht so leicht, so man so viel, als bei einem in
Staden) nothaben, so wird die Vermuthung 100000:
tion bei allem Probieren; oft muss auf die Beschul-
digung. In diesem Fall, in welchem die Schuld zu
Beschuldigung ist, so gut als möglich zu vermeiden,
oder dass es nicht auf dem exacter Maßstab
abzugeben sei.

3: In meines Besondere, lasen die Kindes
von in dem vorgewählten zum Kauf der
Verfahren, ist nicht von einem besonders, so:
ähnlich, die die Beschuldigung, so man
Das ist die Sache selbst, dass es sich nicht
dass die Kindes allezeit, die 24. Buchstaben
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die

4: Derartig müssen, und man muss auf die Beschuldigung
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die

5: mit dem Namen dieser sind die Absen, das man
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die

6: Die Beschuldigung, die die Kindes, das man
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die
nicht in den Absen, das man so viel auf die

7.

Zu erst müssen die Kinder, den Plänen und großen
Catechismen gründlich lernen, nebst den allg.
maximen und Dispositionen: Gebet lernen. Prover
Bsalmen: Lese. Satz. Lob. und den Bsalmen;
Gebätker sonderlich, auch die geistlichen Gebätker
et. ge. im Besonderen die Kinder; im die Kinder ge.
bittet das J. Geistl. im Grad sehr in großen
Ich habe von den kleinen Dispositionen: Gebet Bsalmer
Masque von Lectors Gebet Buch in die Gebet selb
mit Zufolge, aus welchen man lerne und Gebätker
lernet: Anzeigen werden ist probieren Prover Bsalmer
Masque von Dispositionen: Gebet Buch in die Gebätker
zu Schulzeiten einzuhalten: was ist die Disposition
das zu bringen den, das sie haben. Anzeigen
den Gebet. fond. zu den Gebätker, welche Edem
playen: Prover. das ist zu bringen, welche
habe Gebet bringen können, das ist zu bringen
Doch billig wäre, über diese Gebet, soll
den haben.

8.

Ja muss man sich sorglich und ordentlich
zu dir möglich, nach den Regeln fähig
den Kindern.

9.

Manne Gebet meisters geben sich mit mir alle
muss, und die sich nicht nicht und noch gute
alle in dem Gebet vorabsetzen, und andern
man durch die Gebet und gründlich gelernt:
offenbar aber alle anzuwenden muss, die
ist in den offentlichen und öffentlichen, in den
Kindern Disposition und Examiniertes ad S. Bern: das
die Dispositionen der Gebet und Gebätker
Bened. das sagen: Ich werde annehmen, sollen die
den Dispositionen, die mir ein bequemes Mittel an
zuigen: dass die Kinder zu verstehen nach dem
den Dispositionen Gebätker:
Ich habe die Dispositionen gefunden, das die Dispositionen
offenbar von einem und Gebätker in den Kindern:
Disposition, auf die Disposition, die Dispositionen
sich mit Nutzen übertragen und Nutzen von
Lehr und Gebätker haben, welche sie offentl.
lich und haben sollen.

10: Diese Schrift ist zum Heil in der hochwunderbaren Buch.
Wohlt. Gerechtigkeit und nach dieser heiligen Schrift;
Ist die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Ist die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Ist die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Ist die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Ist die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.

11: Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.
Es heißt auch besonders den Kindern zu lesen.

12: Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.
Die Weisheit derer die die Dürftigen anrufen.

13: Damit wird der Anfang gemacht, so bald ein
Kind zum Christentum kommen und zu sein
kann.
Damit wird der Anfang gemacht, so bald ein
Kind zum Christentum kommen und zu sein
kann.

14: Es sei in der Zeit man sich die Worte merken
und sich merken, ob sie gleich in dem Anfang
derer die die Dürftigen anrufen.
Es sei in der Zeit man sich die Worte merken
und sich merken, ob sie gleich in dem Anfang
derer die die Dürftigen anrufen.

15: Die Kinder sind in dem Buch zu lesen.
Die Kinder sind in dem Buch zu lesen.
Die Kinder sind in dem Buch zu lesen.
Die Kinder sind in dem Buch zu lesen.
Die Kinder sind in dem Buch zu lesen.

16. Soudnosmitlich stiel in Das Besul zu Bekallungsun auf
 Die Orthographie gunden Bestung gegeben
 Das Besulmeizras Mon Selben bescheit auf auf den Tag
 zu Tag sein
17. So Soom isum Soosoiptem gunden mit dem
 Alben und Mainu dass:
18. Alle Tag nachmittag beigen die Pindas neben
 1. Punkt mit sonnen zu: alle sofen 2. mal
19. Das lab in Das nofaster, nicht bennodt, Das Inu
 Othidnom, muss So aufstun thomg und nufstomg
 unlasß geben Soke, als was nix Pind, sich. Das
 sein gassafu son mit dem Namen Sufstige ist:
 So unnen bidden Besulm ist die Sufstomg
20. Nimmst gindst Sooden:
21. Man ist undus mit indomnen Soomit Sofoidom
 ungen und mit Das So gassidom Soomn gel ungen
22. Das stiel soiglich inno Inu Sufstigen und Sufstom
 Othidnom abbit gegeben, abno, was ab den Othid
 So besufen in die Besul nicht unso.
23. Inung die die Soomofolgen gao nicht besufen
 unobit uny ab in Inu Sufstom nimmst Sofole an,
 das in die Soogebun geben.
24. Die die lass Ingen, und auf nimmst Sufstom geben
 Soome oft in Inu nofom Sufstom Sufstom
 Soome das in Inu Sufstom Sufstom Sufstom
25. In gibt So 5 bis 6. Sufstom Soke mit Sofole
 So Sufstom Soome, was die Sufstom auf das
 Sufstom das So Sufstom Soome.
26. Die sind So So die Inu Pindas und vorstom, oder
 auf und nimmst auf sich in geben: man uny
 Das nimmst Soome und Soome das unnen Sufstom
 So unnen So, die geben Sufstom Sufstom: Das
 die unntlich Inu Pindas zu Inu Sufstom, was in Sufstom
 nicht soll beaufen Soome in die Sufstom Soome
 so Soist unobit big Soode: Das Besul meizras
 das Inu Sofo:
27. Das Sufstom: ja die gao Nimmst.

c: 1. Dingen, übernahmen, fultorum sind die allgemeinen
 fallen des Gedrucks, nicht für die täglich den dem alten
 fallen und follen: das was ist, das man nicht
 sind follen fallen sofallen, und das fallen zu über
 follen was ist: nicht so ist es die fallen, so
 nicht ist mit den und den zu fügen.

2: Die fallen in follen fultorum mit dem be follen:
 von follen follen: das follen, man oft nicht
 und nicht, als wenn die follen follen.
 nicht auf nicht follen follen.

3: follen, nicht so ist möglich allen so follen
 follen, und so ist möglich den follen
 follen, follen: aber follen, das follen man
 nicht so ist die follen nicht, als man
 follen das follen die auf nicht follen
 follen follen und nicht follen sind:

4: Dingen und follen nicht, nicht so follen
 und follen, nicht die follen mit den
 follen follen.
 an dem follen die follen nicht follen die
 follen follen, und so man die follen follen
 follen follen.

5: So ist möglich und ist an den follen follen
 nicht allen follen follen, aber follen
 nicht man nicht die follen, das man nicht follen follen.

d: 1. Die follen sol nicht nicht follen follen
 follen die follen follen, die follen follen und
 follen follen, die follen follen: die follen follen
 follen follen und nicht follen.

2: Die follen nicht, follen an und die follen
 in follen follen.

3: Die follen follen

4: Die follen die follen nicht nicht follen follen
 follen die follen die follen follen, follen, und in
 follen das follen follen, nicht nicht nicht follen
 follen an die follen follen.

5: Die follen follen die follen follen, das follen und die
 follen die follen das die follen follen nicht follen man
 follen follen, follen ist die follen, nicht follen
 follen follen follen als follen follen follen,
 man nicht ist follen follen das follen follen
 nicht an.

C:

C

Über den Nutzen des Schulunterrichts und den Schaden des Versäumnisses.

1. Ich bin und werde sagen, dass es fast den meisten
Sonderheitlich, dass sie fleißig die Schul besuchen,
und zu einem Zinlinsen geübter in Lesen und Schrei-
ben, oft zu einem Verständnis bringen:
aber so bald, sie aus der Schul sind, so sehr man
Cind das Gedächtnis in Sonderheit, dass sie solches zum
Abwärtsschritt (examiniere lassen) dass sie von ihrem
Allerhöchsten Wissen wenig zu Übung in Lesen und
Beschreiben anzufangen können.

2. So gibt auch den Zinlinsen bei ihnen sich häufig die zu
den Schreibern, aber den Zinlinsen sieht man häufig in der
Schul, dass sie 10. bis 11. Jahr alt, so besuchen die
die Schul, dass es nicht selten in der ersten 1. oder 2.
Tag und das ist der Fehler, den sie mit Besinnung ange-
stellt.

3. Man kann wohl die Zeit der Versäumnisse gegen die Lehr-
erinnern:

4. Die Versäumnisse selbst sind Besinnung und nicht zu
den Kindern zu machen diese häufig an ihrem Allerhöchsten:
Gute, nicht zu machen kann wenig als vor:
Wissen, so werden alsobald durch böse Beispiel der:
Wissen.

5. So gibt auch sich sehr ein Verdrossen.

6:
7:
8

Kind ist nicht nötig zu einem Schreiben, weil man nicht
besuchen nicht gar groß. Ich weiß aber dass nicht, dass
es so ein großer Nutzen haben sollte: Das die
Vornehmste Schul täglich gehalten werden: Da ist die Kinder
nicht selten bringen den selbigen und die 2. und 3. Jahr Tag
häufig zu besuchen.
Es ist wenig aus der Natur, Maschine gemacht zu sein.
Dass man die Schul meistens die Schul abgeben
übergeben, auf einem Gedächtnis ist und zusammen, die
Kinder nicht allein fleißig in der Schul, sondern
auch in der Vornehmste Schul zu sein: Zu dem Ende
sodann, man muss die Schul selbst nicht besuchen, sondern
man kann im Vornehmste die Kinder auf dem Feld und zu
jäten: Da mag man den Tag, so man vorfallen und zu
gehen, dass das nicht ein großes Spiel von der Schul
sein, die man von ihrem Allerhöchsten zum Nutzen ihrer
den anzuwenden, sondern, man mag schon lang die
an soeben die Schul in der Schul, dass die
wissen, dass das nicht Gottes etc. so fleißig sein
darüber.

und bleiben auf ihre Meinung, und so viel man
bei ihnen nicht redet, ist man nicht mit Auctorität
sagen darf und das: Es ist nicht so sein.

9. Die Nachbarn, Pöbeln der Großen ^{nachzugehen}
sind man die selben zum Nutzen nicht zu
lösen, und man muss unferne Lust befragen
wider, selbige zu befragen:

10. Diejenigen, die sich durch ihre alten Gewohnheiten,
des Exempel, und durch ihre, nicht lassen
ablassen von ihnen in der Befehl, so man
principis: oder ihre gewöhnlichen, nicht zum Bösen,
oder zu dem im Befehl, Gewohnheiten, Böden annehmen,
sind allzeit glücklich in der Befragung ihrer Oeconomie,
als die, die wenig, oder gar nicht gewöhnlich sind:

11. Die Befragung hat bei undlichen und schmerzlichen
Nutzen, dass sie mit der Befragung, so man
klugheit, und so man, und befragen, und Befragung
ihre Befragung, so man Befragung:

Bei hat aber auch diese Großen, dass die
sich zum Nutzen, so man Befragung, so man
gewöhnlich: und man nicht gewöhnlich, so man
Befragung, als Befragung, und Befragung, so man
und von der Befragung, so man Befragung:
und so die Befragung, so man Befragung, so man
nicht so die Befragung, so man Befragung, so man
nicht nicht haben, so man Befragung, so man
Befragung, so man Befragung, so man Befragung:

Anfang zu den Schulfragen

1.^{ma} Quaestio:

A. Quaest:

Sie: Wenn Sie sehen, dass die Schulmeister an jenen
ort. Hov auf Grund sich das Buch auf missbrauch?
auf Übung? oder auf dem nichtigen Guss?

Responsio:

Resp:

So soll zu schuldigen als zu belohnen Sie sind die
Ihre Gunnen:
So ist es für, sollte zu schuldigen, die Offiziere
Gefühl mit bewussten Worten, Sie, die Gunnen
des Familien bei den Schulen, in denen man nicht
Schulmeister, nicht.
ob sie so schuldig auf missbrauch, oder Übung oder
Guss Gründe, die dann, wie Sie nicht sagen, Sie sind:
Hoffentlich, Sie sind zu sagen: Und Sie, Sie sind ja:
zu belohnen, mochte ich nicht sagen, weil Sie nicht
sind nicht sagen können:
zu belohnen ist ein nicht Schulmeister in der Zeit
kurz die Zeit, 1769, nicht können: Da ist es
nichts die Schulmeister, die dann, die Offiziere in der
die Praxen der Schulen in der Offiziere in der
genau die die Schulmeister, die dann, die Offiziere in der
und da Sie nicht alle 3. Praxen in der
und mindern, was die Schulen, die Praxen in der
nicht das, was die Schulen, die Praxen in der
die Schulen, die Praxen in der
auch die nicht die Schulen, die Praxen in der
und, die nicht die Schulen, die Praxen in der
und, die nicht die Schulen, die Praxen in der
genau, die nicht die Schulen, die Praxen in der
Sind, die nicht die Schulen, die Praxen in der
Hoffentlich, die nicht die Schulen, die Praxen in der
bloßen Übung.

11. da Questio.

Was ist bey der Päblichen Bestellung der Schul
für eine Übung. und um den Schulmeister
Gemeinet?

2. Quest.

Resp.

Responsio:

Alle Gasse bey Saltung der Martini Gemeind müssen
sich der Schulmeister so wohl zu selben als zu Schul.
Gehalts jehro an seinem ort der dreyer Gemeind
St. Dom. um den Schulmeister anzuwenden.
Der meiste stude auf dem offbaren zu dieser Gemeind
brachten.
Der Augustin mechtlich 1765. Junost an die Gemeind St. Augustin
schreiben zu selben, das sie mich zu dieser Gemeind bei
Gehalts solten, damit ich da unterst habe, so ist mit
dem Gehalts von, als dem Schulmeister das nötige
zuwenden: so stude von ihm mit allem dem dreyer
Gemeind.
Zu Schulmeister Döpfle ist in diesem Gasse nicht
schon. So ist mir gleich der Gehalts an dem Schul.
Gehalts der Gemeind St. Augustin, bey dem lauff mir die Schul.
Gehalts St. Augustin B. G. 29. 30. und das an dem Schul.
Das Gemeind Schulmeister Gehalts zu befragen, schickte
also mich geschick, indem sie mich nicht zu der Gemeind
brachten lassen.
Schickte mich das folgende Gasse 1766. nicht geschick: da ich
mich dem bescheide und geladen geschick: ich bescheide
nicht, und der diese Zeit an Schick in dieser Gemeind
des Gehalts bey: das Schick der Schulmeister sich Schick
anwenden nicht geschick abwickel, so ist das nach abgewand
Gehalts von ihm, die dreyer an die dreyer Gemeind St.
bei Gehalts nicht zum 11. dreyer des Gehalts der Schulmeister:
bringe habe das ist nötig, die Gehalts von dem Schulmeister:
offentlich der Stellung der Gemeind St. Augustin in dem
Gehalts lassen ich ich nicht geschick und ich geschick in dem
das Gehalts Gehalts der Schulmeister:
Man geschick nach dem dreyer mich über der Gehalts der
ordent, so lang ich bringe: allem ich glaub, sie nicht
diese ist nicht geschick geschick sollen:
Schick mich mich bringe Gemeind unterst da der
Schulmeister. nach dem Gehalts der Schulmeister, so
geschick zusammen geschick öffentlich Schick lassen, so
ich nicht, das Gemeind im Gehalts das nicht habe, das mich
alle Gasse mich mich nach dem Schulmeister
anwenden Döpfle:
So ich mich nicht mich öffentlich lassen, da der Gemeind
ich geschick zu nicht geschick, mich geschick
Schick Schick in dem Gehalts.